

Aus Kreisen sollen Quadrate werden

Schule am Kraichbach: Bildungspartnerschaften mit Unternehmen durch Übergabe von Urkunden geschlossen

Von Nicolai Lehnort

Politiker würden in ihrer Arbeit eigentlich den ganzen Tag reden, leitete der SPD-Abgeordnete Daniel Born seine Grußworte an der Schule am Kraichbach ein, und dabei zahlreiche Sprichwörter verwenden. Eines davon sei die „Quadratur des Kreises“, um eine sehr knifflige Aufgabe zu lösen.

Vergleichbar mit der Herausforderung, aus einem Kreis ein Quadrat zu bilden, sei der Übergang von der Schule ins Berufsleben. Um diesen zu bewältigen, hat die Schule am Kraichbach in Hockenheim durch die feierliche Übergabe von Urkunden Bildungspartnerschaften mit drei lokalen Unternehmen geschlossen.

Bereits seit März offiziell ist die Kooperation mit Globus (wir berichteten), wo auch die erste Aktion der Bildungspartnerschaft durchgeführt wurde: Unter dem Namen „Gläserner Globus“ hatte die achte Klasse die Markthalle zu einer Betriebsbesichtigung besucht, bei der die Schüler vor und hinter die Kulissen schauen und verschiedene Berufsbilder kennenlernen konnten.

Grundsätzlich sollen die Bildungspartnerschaften „einen Gewinn für alle Seiten darstellen“, wie Gast und CDU-Bundestagsmitglied Olav Gutting es formulierte. Schüler sollen durch verschiedene Aktivitäten wie Berufspraktika in der siebten, achten und neunten Klasse, Be-



Freuen sich über die Zusammenarbeit, die durch die Urkunden festgeschrieben wird: Olav Gutting (MdB, v.l.), Manuel Schlosser (Lehrer), Marcus Zeitler (OB), Lisa Wicher (Sonoco), Marie-Theres Gerchen (Schulwirtschaft), Henrik Zeller (Sonoco), Marina Nottbohm (Gemeinderat), Berit Binder (Schulleitung), Daniel Born (MdB), Jenny Sroka (Globus), Markus Fuchs (Gemeinderat), Johanna Hassfeld (Diakonin), Nicolai Sonnleitner (Schülersprecher).

suche der Betriebe oder Bewerbungstrainings erste Einblicke in den Arbeitsmarkt erhalten und dabei, wie Oberbürgermeister Marcus Zeitler sagte, „die Chance nutzen, um auszuprobieren, was euch gefällt – und was nicht“. Der CDU-Politiker etwa habe in seiner Schulzeit ein eigenes Praktikum in einem Handwerksbetrieb frühzeitig wieder abgebrochen – „weil ich handwerklich einfach total unbegabt bin“.

„Die Wirtschaft sucht händleringend nach Personal“, brachte Marie-Theres Gerchen von Schulwirtschaft, einem Netzwerk zur Koordination und Unterstützung der Zusammenarbeit beider Seiten, die

Motive der Betriebe – Stichwort Fachkräftemangel – treffend auf den Punkt.

Bedarf bei Ausbildungsberufen

Beim Hockenheimer Unternehmen Sonoco – etwa, Europas führendem Hersteller für Kombiloson, würden zukünftig Industriekaufmänner, Mechaniker oder Elektroniker gebraucht – Ausbildungsberufe, die für die Schulgänger des Hockenheimer Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) attraktiv sein könnten. Das erklärte mit Lisa Wicher die HR-Verantwortliche auf Nachfrage der beiden Schüler Konstantin und Samir. Bei der Evangelischen Kirche Ho-

ckenheim, dem dritten Unternehmen im Bunde, kämen als Trägerin zweier Kindergärten Ausbildungen zur sozialpädagogischen Assistenz oder in weiterer Folge zum Erzieher infrage.

Den Anstoß für die Bildungspartnerschaften lieferte die Verleihung des Boris-Berufswahl-Siegels an das SBBZ. Für den Erhalt der Zertifizierung müssen zahlreiche Kriterien zur Berufsorientierung an Schulen erfüllt werden, die über die geforderten Standards hinausgehen.

„Als eine der wenigen SBBZ haben wir die Auszeichnung schon zum vierten Mal bekommen. Dabei wurde uns die Zusammenarbeit mit Schulwirtschaft empfohlen“, er-

zählte der in diesem Bereich federführende Klassenlehrer Manuel Schlosser gegenüber dieser Zeitung. Die Kooperation mit den drei Unternehmen sei erst der Anfang, zukünftig sollen noch weitere lokale Firmen mit ins Boot geholt werden.

„Ohne seinen Einsatz wären wir heute nicht hier“, würdigte die kommissarische Schulleiterin Berit Binder die Arbeit von Schlosser. Durch die Bildungspartnerschaften sollen aus den beiden Kreisen Schule und Wirtschaft, die den Übergang nicht im Alleingang, sondern nur in Zusammenarbeit lösen könnten, ein gemeinsames Quadrat werden, wie der Landtagsvorsitzpräsident bildlich beschrieb.

Kreisräte werden 2024 direkt gewählt

Landratsamt: Einteilung der Wahlkreise beschlossen

Region. Der Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises hat in seiner jüngsten Sitzung die Wahlkreiseinteilung zur Kreistagswahl 2024 beschlossen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Im Juni 2024 steht die Wahl eines neuen Kreistags an. Das Kreisgebiet ist dafür in Wahlkreise aufgeteilt, in welchen 88 Kreisrätinnen und Kreisräte direkt gewählt werden. Wie bei der letzten Wahl 2019 wird der Rhein-Neckar-Kreis aus 16 Wahlkreisen bestehen, deren Größe und Sitzes sich an der Bevölkerungszahl orientieren und deren Zuschnitt unverändert bleiben.

Jede Gemeinde, auf die nach ihrer Einwohnerzahl mindestens vier Sitze entfallen, bildet einen Wahlkreis. Kleinere benachbarte Gemeinden können mit ihr zu einem Wahlkreis zusammengeschlossen werden. So wird sichergestellt, dass alle Räume des Landkreises angemessen im Kreistag repräsentiert sind. Neben der geografischen Lage werden dabei auch die örtlichen Verwaltungsräume berücksichtigt. zg

Aktuelle Prospekte Online!
schwetzinger-zeitung.de/prospekte

KURZ + BÜNDIG

Geschichten-Werkstatt bei VHS
Zur „offenen Geschichten-Werkstatt“ lädt die Volkshochschule (VHS) Hockenheim in Kooperation mit der Stadtbibliothek Hockenheim an drei Terminen ab Samstag, 19. August, ein. Auskunft und Anmeldung bei der VHS-Geschäftsstelle Hockenheim, Heidelbergstraße 16a, Telefon 06205/922649, E-Mail: info@vhs-hockenheim.de/autorenparkshop. vhs

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegen Prospekte folgender Firmen bei: Matraxen Concord GmbH, Segmüller, Mannheim, Seckenheimer Landstraße 252-256. Einem Teil der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma Höflner, Schwetzingen, Zündholzstraße bei.

KURZ NOTIERT

Apothekennotdienst. Luchs-Apotheke, Altdorfheim, Hauptstraße 101, Telefon 06205/39500 und Schubert-Apotheke, Plankstadt, Schubertstraße 41, Telefon 06202/923305.

Freundeskreis Hockenheim-Corner. Am Mittwoch, 26. Juli, findet das 14-tägige Treffen der Boule-Gruppe statt. Treffpunkt ist um 17 Uhr an der Boule-Bahn im Gartenschaucaupark. Mitglieder und Gäste sind willkommen.

Freie Wähler. Der Frauenstammtisch trifft sich am Donnerstag, 27. Juli, um 19 Uhr im Restaurant „La Favola Antica“, Zähringerstraße 3.

Asylnetzwerk macht Pause

Wie das Asylnetzwerk Hockenheim mitteilt, legen das zweimal wöchentlich stattfindende Café Komm im Lutherhaus sowie die Fahrradwerkstatt und das Sachspendenlager des Asylnetzwerks beim Med-Center von Sonntag, 6. August, bis einschließlich Sonntag, 10. September, eine ferienbedingte Schließungspause ein. Für Sachspenden- und Fahrradlager gibt es eine Notversorgung. Wer dringend Haushaltswaren oder Fahrräder anliefern oder abholen muss, kann unter Telefon 0172/6277117 während der Sommerpause Termine vereinbaren. zg/ks

Pop-up-Store geht in die dritte Runde

Wirtschaftsförderung: Bewerbungsphase für angehende Unternehmer läuft bis 30. August

Nach den bisher erfolgreichen Nutzungen des Hockenheimer Pop-up-Stores in der Obere Hauptstraße steht in der aktuellen Sommerpause die Bewerbungsphase für das dritte Zeitfenster an.

Das Prinzip Pop-up-Store ist schon seit einigen Jahren auch in Deutschland ein gängiges Konzept, um kreativen Gründern sowie Unternehmen eine Plattform und Raum zu geben, in dem sie sich ausbilden und ihre Ideen austesten können.

Die Stadt Hockenheim stellt – gefördert vom baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus – ein Ladenlokal in der Innenstadt zur Verfügung. In diesem können Unternehmer mit überschaubarem Aufwand und sehr geringen Kosten ihre Angebote, Pro-

dukte und Ideen zur Schau stellen, Kunden gewinnen, Erfahrungen sammeln und den Standort Hockenheim vielleicht für einen künftigen, festen Laden in Erwägung ziehen.

Idee und Nutzungskonzept gefragt
Ab sofort bis zum 30. August können sich alle Interessenten für das nächste Zeitfenster, das spätestens am 1. Oktober zum verkaufsoffenen Sonntag starten wird, bewerben. „Wir erwarten lediglich eine Idee und ein Nutzungskonzept, welche überzeugen, eine Gewerhaftpflichtversicherung und Mindestöffnungszeiten“, fasst Wirtschaftsförderer Donald Pape-Rese zusammen.

Die Stadt Hockenheim und das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg fördern die Nutzung

und übernehmen den Großteil der Miet- und Nebenkosten. Vom jeweiligen Nutzer sind somit lediglich 100 Euro pro Monat zu tragen. Die eingereichten Konzepte werden durch eine Jury bewertet. Die geplante Nutzungsdauer liegt dabei flexibel zwischen einem und drei Monaten.

Die Stadt Hockenheim erhofft sich dadurch das Interesse von Start-ups und Unternehmen aus den Bereichen Einzelhandel, Kunst, Handwerk oder Dienstleistungen, die ihre Ideen und Produkte präsentieren wollen, um Erfahrungen und Erkenntnisse zu sammeln. Für weitere Informationen und Rückfragen zum Pop-up-Store Hockenheim steht Wirtschaftsförderer Donald Pape-Rese (06205 21 205, d.pape@hockenheim.de) gerne zur Verfügung. zg

Beatboxen bei Abschlussfeier

Pestalozzi-Grundschule: Heidelberger Hip-Hopper Toni L und Bryan Vit üben mit Viertklässlern

Als treue Begleiter der Pestalozzi-Grundschule Hockenheim haben sich mittlerweile die beiden Heidelberger Hip-Hopper Toni L und Bryan Vit gezeigt. Bereits mehrfach in diesem Schuljahr haben sie mit verschiedenen Klassen der Schule Raptexte und -songs geprobt und aufgenommen (wir berichteten). Die Kinder üben hierbei nicht nur den spielerisch-künstlerischen Umgang mit Sprache, sondern fördern auch ih-

ren Wortschatz und ihr Taktgefühl, teilt die Schule mit.

Die enge Begleitung der Heidelberger Raplegende Toni L und des Soziolinguisten Bryan Vit gipfelte in einer Aufführung bei der Abschlussfeier der vierten Klassen der Grundschule.

Die Eltern konnten nicht nur über unerwartete Beatboxfähigkeiten der Kinder staunen, sondern waren ebenso begeistert von der Gemein-

schaft und dem respektvollen Umgang untereinander, der durch die Musik transportiert wird. Mittlerweile zählt der Heidelberger Hip-Hop zum Immateriellen Kulturerbe der Unesco und wurde in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Fraglos war der Auftritt ein Highlight der Abschlussfeier. Fraglich war nur, ob die Gäste sich auf den Sitzen halten können. zg



Arbeiten an ihren Beatboxfähigkeiten für die Aufführung bei der Abschlussfeier der vierten Klassen der Grundschule: Die Schüler der Klasse 4b und Bryan Vit wollen den Eltern eine Überraschung bereiten.



Imker Peter Stieber (l.) beantwortet alle Fragen der mit Imkerhüten gut geschützten Fünftklässler vor den Bienenstöcken.

Schüler finden heraus, wo der Honig herkommt

Theodor-Heuss-Realschule: Fünftklässler zu Gast bei Imker

Woher kommt der Honig? Dieser und vielen anderen Fragen ging die Klasse 5b bei ihrem Ausflug zur Bio-Imkerei Hape in Neulandheim praktisch nach. Zuerst aber beantwortete Imker Peter Stieber alle Fragen, die die Schüler mitgebracht hatten. So erläuterte er den Unterschied zwischen Honigbiene und Mauerbiene – eine Wildbieneart – und woran man Bienen von Wespen unterscheiden kann. In verschiedenen Gruppen ging es zu mehreren Stationen. Eine Gruppe erkundete den pflanzen- und blumenreichen Garten von Imker Peter. Mithilfe einer App konnten sie auch die ihnen unbekannt Pflanzen bestimmen und fanden heraus, welche Blütenpflanzen besonders gut für die Bienen oder welche abhängig von der Bestäubungsleistung der Insekten sind.

Blühender Salat und roter Spinat
Der Klimawandel ist in diesem Garten deutlich zu erkennen. Hier blühen Pflanzen, die der trockenen und heißen Witterung trotzen. Und auch der Gemüsegarten war ein besonderes Highlight. Nicht nur, weil es allerdings nach Nischen gab, sondern weil doch blühender Salat und roter Spinat wahrscheinlich nicht in jedem heimischen Gemüsegarten zu finden sind.

Eine andere Gruppe beschäftigte sich gemeinsam mit Katharina, die ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolviert, mit verschiedenen Insekten, Spinnen und Schnecken. In Kleingruppen trugen die Schüler ihre Ergebnisse vor.

Drohnen dürfen auf die Hand

Die dritte Gruppe machte sich mit Imker Peter auf den Weg zu den Bienenstöcken. An einem Schaukasten konnten sie den Bienen beim Arbeiten zuschauen. Peter Stieber zeigte den Kindern das Arbeitsmaterial, das ein Imker immer braucht. Und damit niemand gestochen wurde, hatte er für alle Schüler sogar einen Imkerhut dabei. Damit konnten die Kinder ganz nah an die Bienen rangehen. Und natürlich wussten zum Schluss alle, dass Drohnen keinen Stachel besitzen und man sie deshalb getrost mal auf die Hand nehmen darf.

Nach all diesen Eindrücken und Lernarbeit kam ein Imbiss gerade recht – natürlich mit Honig. Der Imker hatte verschiedene Honige, die die Kinder probieren konnten: von Robinien-, Zim-, Kurpalzhonig und noch viele andere Sorten, alle bio und alle lecker, wie die Schüler fanden. Wer mochte, konnte zum Schluss, sozusagen als Mitbringsel, Honig für zu Hause kaufen. zg/rp